

K r a d e r K u n d s c h a f t s - B l a t t .

Mit hoher Statthal-

-(Samstag den 11. April)

terey-Bewilligung.

Zur geneigten Beachtung.

Bei dem Umstande, daß von der bewirkten ersthalbjährigen Auflage dieser Blätter leider ein großer Theil derselben unvergriffen blieb, — ist die Redaction bereit, auch für das laufende Viertel-Jahr, d. i. für die Monate April, Mai und Juni l. J. Pränumeration anzunehmen; weswegen an Ein Hochverehrliches Publikum die Bitte ergeht: durch gefälliges Beitreten zur Pränumeration, das in seinem Entstehen begriffene Unternehmen hochberzigt zu unterstützen. — Von diesem Blatt erscheint wöchentlich jeden Samstag, in deutscher und ungarischer Sprache, eine Nummer, zum Besten aus einem halben Bogen bestehend. Der vierteljährige Preis in Loco 1 fl. 30 kr. W. W. — Außerdem kommen für Zusendungen in die Wohnungen, vierteljährig zu zahlen, für Arab 13 kr. für Neu-Arab hingegen 26 kr. W. W.; diejenigen P. T. Pränumeranten, welche die Blätter im Couvert mit gedruckter Adresse zu erhalten wünschen, zahlen dafür separat vierteljährig 26 kr. W. W. Mit freier Postverendung im Innlande vierteljährig 3 fl. W. W. — An Einschaltungs-Gebühren sind für Bekanntmachungen — in deutscher und ungarischer Sprache — welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen 20 kr. E. M.; für mehr enthaltende, von jedweder Spaltenzeile 3 kr. E. M. zu berichtigen.

Zur Abwendung aller Beirungen, wird gebeten; Pränumerationen wie auch Aufsätze, zur Einschaltung gerade in der, annun auf dem Rathhaus-Platz im Santner'schen Hause Nr. 305, nächst dem weißen Kreuz, im 1. Stock bestehenden Redactions-Canzley, gefälligst abgebend zu machen. Außerdem können Pränumerationen nur beim l. l. priv. Buchdrucker Herrn Joseph Schmidt mit Sicherheit bewirkt werden.

3. 265.

Citations- Kundmachung.

Von Seite der k. k. zum Religions-Fond gehörigen k. k. Nagy-Köveresser banater Herrschaft, werden mittelst einer am 4. Mai l. J. in den üblichen Vormittags-Stunden zu Köveress in der Verwalter-Amts-Canzlei abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung, nachstehende die Herrschaftliche Nutznießungen und Gerechtsame, auf drei nacheinander folgende Jahre vom 1. November 1840 angefangen, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, an die Meistbietenden verpachtet werden, als:

1. Herrschaftliche Ueberländer.		Messer	Wiesen	Gartung
		S	o	e
Im Nagy-Köveresser Orts-Terrain	—	—	261 1 1 1 1 1	—
— Türök-Szákossor detto	—	—	37 4 2 0	—
— Dragachinaer detto	—	264	—	176 1 6 0
— Szirbovaer detto	—	—	—	253
— Rakovitzauer detto	—	—	—	304
— Dragojester detto	—	343 1 3 3 0	—	—

Herrschaftliche Ueberländer:

				Äcker	Wiesen	Putung
				3	0	6
Im Képetter Orts-Terrain	—	—	—	165 1440	—	190 00
— Bakovárer detto	—	—	—	140 410	—	308 102 1/2
— Szilasser detto	—	—	—	—	—	512 13
— detto detto	—	—	—	—	—	204 15 1/2
— Vukovaer detto	—	—	—	204 300	—	—
— Vermesser detto	—	—	—	200	100	706 12 0 0
— Izgárer detto	—	—	—	126	—	—
— Zaidoviner detto	—	—	—	—	—	341
— Jerszoger detto	—	—	—	42 800	—	556 5 5 6

2) Im Kóveresser Potter befindliche 648 18 3/4 Joch, im Török-Szákoser 349 2 1/2, im Dragschinaer 329, im Szirbovaer 327, im Bukovárer 90 7 1/2, im Szilasser 155 1 1/2 im Vukovaer 242, und im Izgárer Potter 60 Joch Ausschütze.

3) Wirthshäuser, und Fleischauschrottungs-Gerechtigkeith. Das Török-Szákosser Einkehr-Wirthshaus sammt Fleischauschrottungs-Gerechtigkeith, und 23 Joch Feldern. Szirbovaer Weinschanké, und Fleischauschrottungs-Gerechtigkeith sammt 25 Joch Feldern. Vukovaer Wirthshaus und Fleischauschrottungs-Gerechtigkeith, sammt 24 1/2 Joch Feldern.

4) Die Jagdgerechtigkeith im Kóveresser, Török-Szákosser, Dragschinaer, Szirbovaer, Hityázer, Rakovitzsaer, Dragojester, Fikatárer, Ohábaer, Képetter, Bakovárer, Szilasser, Vukovaer, Nitzkyfalvaer, Dubósser, Izgárer, Jerszoger, Vermesser und Zaidoviner Potter.

5) Das Fischfangs-Recht im Kóveresser, Török-Szákosser, Dragojester, Nitzkyfalvaer, Vermesser, Jerszoger und Zaidoviner Potter.

6) Der Blutegel-Fang in den dieherrschaftlichen Morásten.

7) Mehrere leere Contractual-Hausplätze in den Szirbovaer, Fikatárer, Vukovaer, Dragschinaer und Képetter Gemeladen.

Zu welcher Pacht-Versteigerung Theil nehmen Wollende, mit dem üblichen Reugeld versehen, zu erscheinen belieben. Nagy-Kóveress den 20. März 1840.

Pr. kónigl. Nagy-Kóveresser Fundational Verwalter-Amt.

Johann Major, mp.
Verwalter.

Früchten-Versteigerungs-Anzeige.

Von Seite der kónigl. banater Fundational-Herrschaften werden mittelst öffentlicher am 6. Mai l. J. in denen herrschaftlichen Gebäuden der Temeswarer Joseph-Vorstadt abzuhaltenden Versteigerung 8000 Preßb. Megen Weizen, und 6500 Preßb. Megen Hafer, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, dem Verkauf ausgesetzt. Kauflustige werden, mit hinlänglichen Reugeld versehen, hiemit fúrgeladen.

Exitationens-Kundmachung.


Auf den, im kónigl. Kráder Comitát liegenden, Weiland Freiherrn Nikolaus von Tomassich'schen Lákóházaer Pukten-Antheil, werden mehrere Gestüt- und Zug-Pferde, verschiedenes Horn- und Borstenvieh, wie auch mehrere Wirthschafts-Geráthschaften, mittelst einer am 13. April l. J. und darauf folgenden Tagen, d. i. einschließlich bis 18., dann den 21. und 22. fortsetzend abzuhaltenden Exitation, an die Meistbiethenden

veräußert. Kauflustige werden hiemit geziemend fúrgeladen.

Wohnung zu vermietthen.

Im Wolf Steiniger'schen Hause, Matzenstadt Nr. 114, ist eine Wohnung aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden, Keller und Holzlage stúndlich zu vergeben

In der Lampel-Gasse, im vermittelten v. Salsbeck'schen Hause Nr. 15 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, mit der Aussicht in den Hof, sammt Küche, kleinen Boden und Holzlag zu vermietthen. Auch kann zu dieser Wohnung, auf Verlangen, noch eine Stallung und Heuboden beigegeben werden. Näheres allbort im Hause zu erfahren.

 Gefertigter erlaubt sich hiemit die Anzeigge zu machen, daß der Eilwagen vom 1. April l. J. die Fahrt wie gewóhnlich alle Donnerstags

Früh Schlag 4 Uhr von Arad nach Pesth und von dort alle Montag Schlag 4 Uhr retour macht. Personen mit 30 Pf. Gepäck frei, zahlen 10 fl. C. M. Kisten, Koffer und Schachteln werden nicht mitgenommen, sondern durch separate Bögen auf das billigste und prompteste nach allen Gegenden besördert.

Aufnahme-Orte sind in Arad bei Jos. Schwesfer Spezerel-Händler unter dem Schilde zum Einhorn, und in Pesth bei Herrn Labislau, Sefglscha u. Sohn, in der Waignergasse.

Joseph Schwesfer,
Agent.

Lizitations - Ankündigung.

Auf der Pusta Szont-Lanzló bei Szentes im Csongráder Comitat, werden am 22. April l. J. Vormittags um 9 Uhr 80 Stück Gestüts - Pferde den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft.

Von Seite der Mácsor Herrschaft wird hiemit kund gegeben, daß das, im Csernovics - Simáns mitten im Markflecke liegende, große Einkehr - Wirthshaus zum schwarzen Hof, nebst der Fleischbank - Berechtigung und dazu gehörigen Ein Hundert Joch guten Ackerselde, mittheilst öffentlicher am 16. April d. J. in den Vormittagsstunden zu Mácsa im Herrschafts - Hofe abzuhaltenden Lizitation, auf drei nächeinander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden wird; wozu Pachtulstige geziemend eingeladen werden.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, seine erprobten Augengläser und andere optische Instrumente anzuzempfehlen, und zugleich

Allgemeine nützliche Bemerkungen
über den
Gebrauch der Augengläser
und von deren

Auswahl bei Anschaffung derselben,
vorzutragen. Die Erhaltung der Augen ist das Nothwendigste im ganzen Leben; daher ist es höchst nöthig, daß jeder beim Ankaufe eines Augenglases äußerst vorsichtig sey, dies einzige Hilfsmittel für keine Kleinigkeit zu halten, und sich unkundigen Krämmern oder Brillenhändlern anzuvertrauen, um später dann erst beklagen zu müssen, den edelsten Organ, den der Mensch besitzt, auf eine so leichtsinnige Art vernachlässiget zu haben. — Allein eine echte, von sachverständigen Optikern gefertigte Brille, hat auch einen nicht geringen Werth, und das wegen ihrer heilbaren Wirkung, denn sie schafft dem schwachen Auge gleichsam neue Kräfte, stärkt dasselbe, erhält es lange, und ist dem Auge äußerst nothwendig. Nothwendig eine Brille sich anzuschaffen, ist auf folgende Erscheinungen an dem Auge selbst, — so daß derjenige, welcher darauf merkt, mit größter Zuverlässigkeit bestimmen kann, wann er einer Augenhilfe bedarf, — zu schließen:

1) Wenn das Auge kleine Gegenstände nicht mehr

wahrnehmen kann, und man genöthigt wird, dieselben in einer größeren Entfernung als gewöhnlich anzusehen, um sie deutlich zu erkennen.

2) Wenn man anfängt bei Arbeiten über Licht oder Helle mehr zu klagen als vorher, und den Gegenstand immer mehr zum Licht zu halten gezwungen ist.

3) Wenn es uns vorkommt, daß über die Buchstaben oder andere kleine Gegenstände, die wir nahe ansehen, gleichsam sich ein Nebel ziehe.

4) Wenn die Augen bei der geringsten Anstrengung sogleich ermüden.

5) Wenn das Gesicht gleich nach dem Erwachen schwach ist, und erst nach einigen Stunden, bis Luft und Lichtreiz darauf hinlänglich gewirkt haben, den gewöhnlichen Grad von Kraft erhält.

Sobald diese Umstände bei Jemanden sich äußern, dann muß man eilen, sich eine gute Brille anzuschaffen, um die noch übrigen Kräfte der Augen zu erhalten, und sie vor einer größern Verschlimmerung zu bewahren.

Uebersieht man aber obige Erscheinungen entweder aus Nachlässigkeit, oder gar aus Sparsamkeit, glaubt man, es hat keine Gefahr, und vernachlässiget daher gerüstlich die Hilfe, so wird man finden, daß die Augen von Zeit zu Zeit unbrauchbarer werden, und die Schwäche durch die zu häufigen Anstrengungen sich unendlich vermehren wird. Läßt man jedoch diese Fingerzeige der Natur nicht unbeachtet, und hat man das Glück eine durchaus richtig geschliffene und zweckmäßige Brille zu erhalten, dann wird auch diese mit allem Recht eine Conservations - Brille seyn.

Der Unterzeichneter, welcher sich im Fache der Optik seit 20 Jahren beschäftiget und die hinlänglichen Kenntnisse besitzt, für jedes Auge die passendste Brille zu wählen, schmeichelt sich mit der süßen Hoffnung, daß Jeder, der ein solches Hilfsmittel sich anzuschaffen gedenkt, oder bereits von ihm damit versehen ist, über das angenehme Gefühl seiner hergestellten sonst mangelhaften Sehkraft die kleine darauf gemachte Auslage mit Vergnügen vergessen wird.

Alle bis jetzt genannte Anmerkungen treffen nur den Presbyten oder Weitstichtigen, auch meistens nur bejahrten Personen zu.

Bei den Myopen oder Kurzstichtigen sind ganz entgegen gesetzte Fälle, die meistens nur junge Leute betreffen.

Da der Myops jeden entfernten Gegenstand nur un deutlich ausnimmt, beim Lesen, Schreiben und sonstiger feiner Handarbeit alles sehr nahe zum Auge bringen muß, welches ihn zum starken Rücken nöthigt, wodurch der Unterleib sehr leidet, und nicht selten Magen- und Kopfweh daraus entstehen. Es wird demnach allen diesen Uebeln durch eine dem Auge anpassende Brille abgeholfen.

Indem sich einige Hausierer erlaubten, ihre schlechten Brillen für die meinigen auszugeben, und meinen Namen für ihre Täuschung zu borgen; so finde ich für nöthig zur Vermeidung jedes Irthums noch anzuzeigen, daß die von mir gefertigten Augengläser und andere op-

tische Instrumente von Niemand als in meiner Wohnung von mir selbst zu haben sind, weßwegen ich ersuche, solchen Menschen keinen Glauben beizumessen.

G. Heinrich,

Opticus aus Baiern, wohnhaft in Hermannstadt.

Der jüngst abgehaltene Uradter Judikats-Markt

hat den Erwartungen nicht entsprochen, und ist in jeder Hinsicht unter der Mittelmäßigkeit zu rechnen; wozu das eingetretene Regenwetter zum Theil beigetragen haben mag. —

Wasserstand der Marosch.

Am 10. April Früh 8 Uhr: 5' 0" 000.

Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
22 Anna Lakatosch, Schmieds T.	kath.	52 B.	Fraiß	Vorstadt Scharlach
Johann Lakatosch, fremder Armer	g. n. u.	50 J.	Lungensucht	Vorstadt Pernyana
23 Anna Schoka, Kellners G.	—	45 —	Magenfieber	Hauptgasse
Katharina Maurer, ledigen Standes	kath.	21 —	Milz und Leber widernatürliche Größe	Kohlen Markt
Lewi Mayer, Händler aus Neu-Urad	israel.	60 —	Lungensucht	Israel. Krankenhaus
24 Ladisl. Blaherowitsch, Comitats-Panduren G.	kath.	3 W.	Fraiß	Wahlgasse
Michael Ranaschi, Webers G.	refor.	11 —	Krebshautauschlag	Vorstadt Pernyana
25 Johann Trwina, Fischer	gr. n. u.	96 J.	Schlag	Trompetergasse
27 Anton Nagyar, Armer	kath.	35 —	Hautwassersucht	Ungergasse
28 Johann Schmidt, Maurers G.	—	21 J.	Fraiß	ditto
Karl Balta, Armer	g. n. u.	22 J.	Lungensucht	Schega
Joseph Burmser, Schleifer	kath.	17 —	Kopfwassersucht	Bischofsgasse
29 Magdalena Nagy, Seifenfieders G.	—	30 —	Wassersucht	Wahlgasse
Kosta Stojanowitsch, Armen G.	g. n. u.	1 J.	Frühe Geburt	Vorstadt Pernyana
Emerich Gósan, Zimmerm. G.	kath.	1 1/2 J.	Fraiß	Neuweltgasse
Maria Bogdan, Armen G.	g. n. u.	3 J.	Gallenfieber	Fischerergasse
Paul Sawornik, Kutscher aus Baiern	kath.	38 —	Brustwassersucht	Comitats Krankenhaus
30 Anton Hassinger, Glaser M. G.	—	1 1/2 J.	Frühe Geburt	Schlangengasse
Maria Papp, Arme	g. n. u.	30 J.	Wassersucht	Marosch Ufer
31 Alexander Böhl, Musikus	—	45 —	Lungensucht	Vorstadt Scharlach

Durchschnittspreise der Früchte am Wochenmarkte zu Urad den 10ten April 1840.

Namentlich	Ein Presburger's Mezen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	5	15	4	45	4	30
Halbfrucht	4	15	4	—	3	57
Korn	3	57	3	54	3	46
Gerste	2	30	2	24	2	22
Hafer	2	30	2	24	2	22
Kukuruk	3	40	3	39	3	30

1 Bentner Heu, gebundenes . . . 3 fl. — kr. 1 Bund Stroh 4 12 Pfund 14 kr.